

Protokoll der 12. Sitzung des Begleitausschusses "Bremen barrierefrei" am 16.06.2017 von 10:00 – 12:00 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Kai Steuck begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung im Namen des Landesbehindertenbeauftragten Dr. Joachim Steinbrück. Eine kurze Vorstellungsrunde findet statt.

TOP 2: Stand der Projektführung

Stand der Erhebungen

Aktuell sind über 600 Einrichtungen online. Erste Nacherhebungen insbesondere von Hotels und einigen Museen haben stattgefunden. Für weitere Nacherhebungen werden die bereits veröffentlichten Einrichtungen systematisch mit Hilfe eines Telefonleitfadens abtelefoniert, die Ergebnisse werden festgehalten und bei Nacherhebungsbedarf wird eine neue Einverständniserklärung eingeholt/angefordert.

Thema Ärzte: Die E-mail über den „Massenverteiler“ des LBB hat viele Hinweise auf „gut ausgestattete Praxen“, überwiegend von Privatpersonen ergeben, die das Büro p+t jetzt nach und nach abarbeitet. Von drei neuen Zahn- und zwei neuen Hausarztpraxen konnten bereits das Einverständnis gewonnen werden.

Insgesamt gibt es derzeit 85 Einträge in der Kategorie Gesundheit: über 30 Apotheken, 8 Sanitätshäuser, 5 Dialysezentren, 8 Hörakustiker, 8 Physio-und Rehapraxen, 3 Augenarztpraxen sowie je 1-2 Praxen für die Bereiche Gynäkologie, Urologie, Psychologie, Dermatologie, Kardiologie, Radiologie, Kinderarztpraxen.

Seit Winter 2016/17 gibt es fünf neue Erheberinnen, damit sind aktuell drei Erhebungsteams aktiv.

Nutzung der Stadtführerseite

Laut Nutzungsstatistik gibt es ca. 50 Aufrufe pro Tag. Die meisten Aufrufe sind bei einzelnen Restaurants oder Cafés, Freizeiteinrichtungen oder Unterkünften zu verzeichnen. Immer wieder werden auch einzelne Arztpraxen, Behörden und Sozialeinrichtungen aufgerufen. Die Lange Nacht der Museen hat zu einem Peak geführt. Interessant ist, dass in letzter Zeit auch die Zahlen der „zufälligen“ Aufrufe über die Visitenkarte ansteigen. Das spricht für das Konzept, Visitenkarten mit den Infos zum Stadtführer zu verbinden.

Lange Nacht der Museen

Es gab diverse inklusive und barrierefreie Angebote, die unter anderem mit Hilfe der Netzwerkarbeit von p+t angeregt und entwickelt wurden. Neben Führungen mit Übersetzung in Gebärdensprache gab es 4 Führungen für blinde und sehbehinderte Menschen, 2 Tandemführungen in einfacher Sprache mit Menschen von der Lebenshilfe sowie eine Lesung in Leichter Sprache.

Es zeigte sich seitens der Museen großes Interesse, diese Kooperationen fortzuführen und Teile dieser besonderen Angebote regelmäßig anzubieten. p+t denkt derzeit an einen gemeinsamen Workshop (Austausch sowie ggf. Input) zu diesem Thema im Herbst/Winter.

Insgesamt zeigte sich bei der Langen Nacht der Museen, dass es im Umgang miteinander immer noch viele Barrieren in den Köpfen gibt. Hier ist noch viel zu tun.

Bremen Bike It! mit Infos zu Barrierefreiheit

Bremen Bike It! hat mehrere Radtouren für Bremen entwickelt und in der überregionalen Bike Citizens App dargestellt. Für Bremen Barrierefrei wäre es spannend, einerseits Rolli- oder Handbike-Touren in die Bike Citizens App einzubinden und andererseits auch Verknüpfungen zwischen den Bremen Bike It!-Touren und den Erhebungen des Stadtführers zu schaffen.

Das Büro p+t erarbeitet derzeit ein Konzept für Routen und Infos gemeinsam mit Selbstbestimmt Leben.

Mit Bremen Bike It! (WFB) und dem Entwicklungsbüro der Bike Citizens-App in Graz wird derzeit das Konzept und die Technik abgestimmt. Wenn die grundlegenden Fragen geklärt sind, soll die Umsetzung gemeinsam mit Bike Citizens-App, Bremen Bike it! (WFB), WFB / Bremen Online und p+t erarbeitet werden.

- Frau Basse weist daraufhin, dass es gut wäre, das Thema beim nächsten gemeinsamen Treffen mit bremen.online und p+t auf die Tagesordnung zu setzen.

Portal Bremen barrierefrei

Das Portal entwickelt sich weiter. Es gibt erste Entwürfe für eine Struktur der Inhalte und auch für das Design bzw. die Struktur der Seite. Das Portal ist allerdings zeitlich abhängig vom Relaunch des gesamten städtischen Internetauftritts. Bei diesem Relaunch scheint das Bewusstsein für Barrierefreiheit im Netz bei den Entscheider*innen wieder neu aktiviert. Jutta Basse berichtet, die Barrierefreiheit stünde wieder im Fokus des Interesses. Auch nach Einschätzung auf Seiten des LBB ist die Entwicklung diesbezüglich auf einem guten Weg.

Um die Bedarfe der Zielgruppe nicht aus den Augen zu verlieren, gibt es immer wieder Treffen mit Interessensverbänden und Gruppen:

- Diskussion über Urlaubserfahrungen beim Stammtisch von Selbstbestimmt Leben
- „Bedürfnisse im Netz“ von Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen bei PC-Kurs des Martinsclubs besprochen
- Teilnahme an einer von der BTZ organisierten Schulung zur Sensibilisierung ihrer Gästeführer*innen für die Belange blinder und sehbehinderter Menschen. Dabei wurde diskutiert, ob es eine spezielle Führung für blinde Menschen braucht oder ob eine inklusive Führung „für alle“ (mit Elementen zum Tasten) ausreicht.
- Neugründung des Arbeitskreises „Urlaub ist Teilhabe“
 - Erstes Treffen: Runde zu Urlaubserfahrungen

- Zweites Treffen: Inhalte von Bremen barrierefrei sowie Entwürfe von bremen.online (WFB) vorgestellt. Es wurden Ergänzungen und Gewichtungen vorgenommen.

In einem langen Arbeitsprozess – unter anderem in regelmäßiger Abstimmung mit bremen.online (WFB) – wurden sechs Hauptkategorien entwickelt, die die Startseite des Portals strukturieren. Das heißt, sie sind das erste, was Besucher*innen des Portals sehen:

1. Leichte Sprache, 2. Stadtführer-Suche, 3. Urlaub, 4. Leben und Kultur (Arbeitstitel), 5. Hilfsmittel und Assistenz, 6. Mobilität.

Zusätzlich zu den Hauptkategorien gibt es auf der Startseite Infos zum Projekt, eine Kontakt-Möglichkeit, Einstellungsoptionen, eventuell eine Vorlesefunktion und wahrscheinlich auch ein Gebärdensprach-Video.

Wenn man auf eine der sechs Hauptkategorien klickt oder mit der Maus darüber fährt, öffnet sich ein Menü, das die jeweiligen Inhalte („Unterpunkte“) anzeigt. Die bislang vorgesehenen Unterpunkte werden von Frau Berning ausführlich dargelegt (siehe Präsentation im Anhang zu diesem Protokoll).

Es gibt Ergänzungen zu diesen Ausführungen:

- Frau Basse weist darauf hin, dass eine Vorlesefunktion Geld kostet. Auch das Thema Leichte Sprache ist nicht kostenfrei, wenn beispielsweise Übersetzungen in Auftrag gegeben werden müssten – auch wenn b.o mit Frau Kulari eine ausgebildete Redakteurin für leichte Sprache hat. Bei solchen Spezialangeboten stellt sich die Frage der Finanzierbarkeit.
- Herr Steuck findet es gut, wenn es Inhalte in Leichter Sprache gibt und diese anklickbar sind.
- Herr Theiling erläutert, dass voraussichtlich nicht alles in Leichter Sprache realisierbar werden könne. Die Idee sei aber, dass Inhalte, die insbesondere für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen interessant sind, in Leichter Sprache angeboten werden.
- Frau Kulari weist daraufhin, dass dieses System dem Prinzip der zwei Zugangswege folgt: Inhalte in Leichter Sprache findet man einerseits über die Kategorie „Leichte Sprache“ – hier findet sich alles Vorhandene gesammelt – sowie andererseits über den Umschaltbutton, sofern ein Angebot in Leichter Sprache vorliegt.
- Frau Laubstein ist beeindruckt was alles erarbeitet wurde und wird zum Themenkomplex „Beratung“ nochmal den Kontakt zum Büro p+t aufnehmen.
- Herr Steuck wird auch nochmal auf das Büro p+t zukommen, um die Kategorien nochmal mit dem LBB zu besprechen, der zum heutigen Termin erst später dazu kam.
- Herr Wagner von der LAGS wird ggf. auch nochmal auf das Büro zukommen, um auf Ergänzungen hinzuweisen.

Erhebung der Erreichbarkeit mit dem ÖPNV

Derzeit wird ein Konzept erarbeitet für die Erhebung der Wegekette von der nächsten ÖPNV-Haltstelle bis zum Ziel, beispielsweise zur Kunsthalle. Hierbei profitiert p+t von den Erfahrungen aus zahlreichen Konzepten für barrierefreie öffentliche Räume.

Die Vergleichbarkeit mit „Reisen für Alle“ soll berücksichtigt werden. Wenn möglich, soll zur Seite der BSAG bzw. des VBN verknüpft werden.

Die Hinweise richten sich insbesondere an blinde und sehbehinderte Menschen.

Die Relevanz dieses Themas ist nach wie vor hoch, vor allem, wenn Barrierefreiheit im ÖPNV ab 2022 die Regel sein muss.

Logo

Das neue Logo wurde per Umlaufverfahren mit den Begleitausschuss-Mitgliedern abgestimmt. Es entspricht weitestgehend den Anforderungen an Barrierefreiheit (die Farbe rot ist im Sinne der Barrierefreiheit nicht ideal) sowie den Anforderungen des Marken-Manuals der Stadt Bremen.



TOP 3: Finanzierung 2018 / 2019

Finanzmittel wie 2016 / 2017 sind notwendig um die Bausteine weiter zu bearbeiten und die Entwicklungsarbeit am Portal Bremen Barrierefrei fortführen sowie die Vernetzung in den touristischen/kulturellen Bereichen weiter voran zu bringen. Wichtige Themen darüber hinaus sind der Bereich Bildung bzw. die Erhebung von KiTas, Schulen, Hochschulen sowie Sport-Einrichtungen. Ziel ist die Verstetigung ab 2020, Stichwort ‚Dauerbetrieb mit fester Stelle‘.

- Frau Averwesser sieht die Wichtigkeit des Projektes nach wie vor gegeben; erst recht, seit es eine breite Dienstleistungsplattform für Bremer*innen geworden ist. Die Diskussion bezüglich des Haushaltes ist in ihrem Hause im Gange, allerdings sollte die Finanzierung nicht länger schwerpunktmäßig beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen angesiedelt sein. Es gibt Bestrebungen, die Finanzierung wieder auf mehrere Ressorts zu verteilen und damit auf eine breitere Basis zu stellen.
- Frau Laubstein hält Änderungen des Finanzierungskonzeptes noch während der aktuellen Haushaltsplanung für wenig erfolgsversprechend. Stattdessen sollte der Zugang zu Europa-Mitteln dringend geprüft werden. Für den nächsten Haushalt muss eine formale Änderung der Finanzierung angestrebt werden.
- Der Bereich von Frau Averwesser hat zu EU-Mitteln keinen Zugang. Sie hat das Thema angemeldet für die nächsten Haushaltsberatungen.
- Herr Dr. Steinbrück befürchtet, dass es womöglich mit der Finanzierung nichts mehr wird, wenn man für diesen Haushalt noch das Finanzierungskonzept ändert.

Er findet es aber wichtig, deutlich zu machen, dass das Projekt für alle Ressorts einen Beitrag leistet – und auch von allen finanziert werden sollte.

- Frau Averwesser bittet, dass Herr Steinbrück die Fraktionen diesbezüglich anspricht. Zudem bittet sie allgemein um Planungssicherheit hinsichtlich der Finanzierungsplanung.
- Herr Dr. Steinbrück will die Ansprache von Abgeordneten der Fraktionen leisten mit dem Ziel, ab 2020 die Finanzierung breiter aufzustellen.
- Herr Theiling ergänzt, dass es nunmehr darum gehen sollte, das Portal Bremen Barrierefrei zu verstetigen. Die ‚Anschubphase‘ ist mittlerweile abgeschlossen.

TOP 4: Verschiedenes

Rückblick IRMA 2017

Bei der IRMA gab es einen Gemeinschaftsstand mit Selbstbestimmt Leben, der LAGS, kom.fort, dem Landesbehindertenbeauftragten, dem Blinden- und Sehbehindertenverband. Darüber hinaus hielt Frau Morgenschweis einen kurzen Vortrag über die Entwicklung zum Portal Bremen barrierefrei im Rahmen des „Tag des barrierefreien Tourismus“.

- Herr Theiling berichtet, aus dem Kontakt zu den Touristischen Vertreter*innen aus Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen sei die Idee entstanden, gemeinsam länderübergreifend konkrete barrierefreie Angebote zu bewerben (z.B. eine gemeinsame Broschüre zu barrierefreien Angeboten in den Hansestädten).
- Herr Steinbrück meldet zurück, dass der Stand aus seiner Sicht gut harmoniert habe, die Vorbereitungen hätten gut geklappt. Auch 2019 und 2021 soll die IRMA wieder in Bremen stattfinden. Die Frage ist, ob man das wieder machen wolle, weil die Teilnahme insgesamt recht teuer sei.
- Herr Wagner von der LAGS findet die Teilnahme an der IRMA insgesamt sehr gut gelungen. Er dankt allen Organisatoren und spricht sich für eine erneute Teilnahme aus, da diese das Engagement der Behindertenverbände sichtbar mache und hier auch gute neue Kooperationen angestoßen werden können.
- Herr Grafe meldet zurück, dass es aus seiner Sicht ebenfalls wichtig ist, bei Veranstaltungen wie der IRMA das Publikum zu sensibilisieren. Er hebt den Rolli-Parcours hervor.

Broschüre / Marketing für Bremen Barrierefrei

Herr Theiling berichtet, dass auf der IRMA deutlich geworden sei, dass Bremen Barrierefrei überregional kaum wahrgenommen wird.

- Herr Steinbrück regt an, das Projekt marketingmäßig breiter aufzustellen und auch überregional bekannter machen. Der Hinweis auf eine Broschüre kam öfter bei der IRMA. Insgesamt kann man wohl sagen, dass schon viel Gutes getan, aber noch zu wenig darüber geredet wird. Es ist erforderlich, sich hier nochmal besser aufzu-

stellen. Es sollte eine Marketing-Strategie für den Stadtführer gemeinsam entwickelt werden.

- Die Anwesenden stimmen dem zu.

Barrierefreiheit in der Stadtteilpolitik

Herr Benthien berichtet, dass Barrierefreiheit in der Stadtteilpolitik immer wichtiger wird, so habe der Beirat Vahr beschlossen, sämtliche Fußwege aus Eigenmitteln barrierefrei herzustellen.

Reisen für Alle

Herr Theiling berichtet, dass das Internetportal von Reisen für Alle wächst. Wenn das neue Bremer Portal fertig ist, könnte die Vernetzung ein nächster Baustein sein.

- Herr Grafe meldet zurück, er habe Reisen für Alle kürzlich selbst genutzt. Sein Fazit: In 80% der Fälle sind Selbstauskünfte falsch, aber auf die Informationen von Reisen für Alle kann man sich verlassen.

Indoor- und Outdoor Navigation mit elektronisch-digitalen Technologien

Herr Dr. Steinbrück berichtet, ein zukünftiges Thema werde die elektronisch-digitale Navigation in Innenstädten sein. So soll beispielsweise für die Aachener Innenstadt derzeit ein Audio-Guide entwickelt werden, der selber merkt, wo die/der Nutzer*in sich befindet. Dies sollte auch für Bremen im Blick behalten werden. Ebenso kann die Technik für Leitsysteme in öffentlichen Gebäuden genutzt werden.

Abschluss:

Herr Theiling bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme.

Herr Steinbrück bedankt sich bei allen und beendet die Sitzung.

Anlage: pdf der Powerpoint für die Sitzung am 16.06.2017

f. d. Protokoll 20.06.17, Berning, Theiling

Anwesende Personen:

Herr Dr. Steinbrück / Landesbehindertenbeauftragter Bremen (ab ca. 11:00 Uhr)

Frau Averwieser / Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Frau Basse / bremen.online, WFB

Herr Benthien / Seniorenvertretung

Herr Cwielong / Sportamt

Herr Grafe / Selbstbestimmt Leben / Forum Barrierefreies Bremen

Frau Kulari / bremen.online, WFB

Frau Laubstein / Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

Frau Maeser / Selbstbestimmt Leben

Herr Panzer / Senatorin für Finanzen, Q12

Herr Steuck / Team des Landesbehindertenbeauftragten Bremen

Herr Wagner / LAGS

Herr Theiling / Büro protze + theiling

Frau Berning / Büro protze + theiling